

Geschichte der Kohlenbergwerke Berghaupten-Diersburg

von 1755 bis 1890.

Von Joh. Karl Kempf.

1. Lage und Ortsgeschichtliches.

Das Dorf Berghaupten, Amt Offenburg, $\frac{1}{2}$ Stunde von Gengenbach, liegt am nördlichen Abhange des Steinfirftberges.

Urkundlich kommt der Ort schon 1277 vor. 1488 wird ein wyerhuhs (Weiherhaus, Wasserburg) zu Berghaupten erwähnt, das Baltasar von Wartenberg, gen. von Wildenstein, an Jakob von Schauenburg und Susanna Zullin, seine Hausfrau, verkauft hat.

1504 wurde Berghaupten dem damaligen Pfandbesitzer, Pfalzgrafen Philipp bei Rhein, der vom römischen König Maximilian in des Reiches Acht und Aberacht erklärt wurde, abgenommen und die Pfandschaft, die der Herrschaft Geroldseck vorbehalten war, mit aller Obrigkeit und Zugehörde der Stadt Gengenbach für die dem König und Reich geleisteten treuen Dienste übergeben.

Benutzte Quellen:

1. Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Großh. Baden. 21. Heft (1865) und 25. Heft (1867).
2. Ein geschriebenes Buch über die im Kinzigtal vorhandenen Gruben und Stollen. Verfasser und Jahrgang unbekannt.
3. Dr. D. Föhrenbach, der badische Bergbau in seiner wirtschaftlichen Bedeutung, Freiburg (Breisgau) 1910.
4. Kuppert, Geschichte der Ortenau I. Teil.
5. Die Archivalien im General-Landesarchiv Karlsruhe, den badischen Bergbau betr. Zugänge vom ehemaligen Bezirksamt Gengenbach und Oberamt Offenburg.
6. Kienig, Landeskunde des Großh. Baden (Samml. Götschen 199).
7. Die Akten der Großh. Forst- und Domänenverwaltung Karlsruhe, Direktion der Salinen, Berg- und Hüttenwerke, Offenburg, Bergbau, bergbauliche Versuche im